

PRÄPARATION

9. Essig als Weichmittel

Vielleicht wird mancher der alten Entomologen in den nachfolgenden Ausführungen nichts Neues erfahren. Vielen wird es sicher ähnlich gehen wie mir es viele Jahre gegangen ist. Wer hat nicht schon Käfer mit völlig verhärteten und verkrampften Extremitäten gehabt, die zur Präparation geweicht werden mußten. Aus der Fachliteratur sind verschiedene Weichmethoden zu entnehmen, auf die ich nicht eingehen möchte. Die Erfolge mögen unterschiedlich sein und mancher für seine Arbeit ein befriedigendes Mittel gefunden haben.

Seit vielen Jahren benutze ich die bekannte Methode in einer Plastdose mit angefeuchtem Schwamm. Der Erfolg ist nicht von der Hand zu weisen, aber die Größe und der Härtegrad der Käfer ist so unterschiedlich, daß die Weichdauer sehr verschieden ist. Eine tägliche Kontrolle ist demzufolge notwendig. Ein Tag zu spät kann schon die Zerstörung des Tieres, besonders kleiner Arten, zur Folge haben. Nicht selten sind die Weichteile der Bein-, Fühler-, Kopf- oder Halsgegend durch den einsetzenden Fäulnisprozeß schon so zerstört, daß sich beim Präparieren einzelne Teile ablösen. Bei größeren und stark ausgehärteten Tieren wird allgemein durch längeres Kochen der Weichprozeß beschleunigt. Auch das ist etwas zeitaufwendig und nicht immer von Erfolg gekrönt. Die Suche nach einem einfachen und zuverlässigen Mittel hatte bisher nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt, doch nun ist er eingetreten.

Einzelheiten und der Weg, die mich darauf brachten, dürften wenig von Allgemeininteresse sein, deshalb soll hier das Ergebnis für alle, die gleich mir mit den bisherigen Methoden nicht zufrieden waren, als Information genügen. Gehärtete Käfer – gleich welcher Größe und welchen Verhärtungsgrades – sind am besten in ein Glasgefäß (auch Email, Plast oder Keramik) zu legen und Speiseessig aufzugießen (umgekehrte Methode bringt gleichen Erfolg). Der Vorteil liegt darin, daß die Käfer eine unbegrenzte Zeit darin liegen können, ohne daß irgendwelche Schädigungen eintreten. *Anthrenus verbasci*, *Apion pisi* und andere kleinere Arten haben über acht Wochen im Essig gelegen, ohne daß beim Präparieren Fühler oder Beinglieder abgegangen wären. Ebenfalls bleiben die Farben unverändert. Glanz der Flügeldecken, die Behaarung und Beschuppung bleibt erhalten.

Verschmutzungen lassen sich leicht entfernen.

Nicht nur als Weichmittel, sondern auch zur Reinigung eignet sich Essig in hervorragender Weise.

Der Vorteil liegt besonders darin, daß man den Weichungsvorgang nicht laufend kontrollieren muß. Man legt die gehärteten Tiere in Essig und wenn die Zeit vorhanden ist, probiert man, ob die Tiere präparationsfähig sind. Stellt man mit einem Pinsel oder Präpariernadel fest, daß sich die Beine ohne Widerstand bewegen lassen, legt man die Käfer auf Fließpapier oder andere schnell saugende Unterlage, um die überschüssige Flüssigkeit zu beseitigen. damit die Klebkraft des Insektenleims nicht beeinträchtigt wird.

Bevor ich zu diesem Ergebnis kam, führte ich folgende Experimente durch: Ich legte Käfer, die schon mehrere Jahre im Sammelkasten steckten, in Essig ein und erhielt folgendes Resultat:

Art	in der Sammlung seit	eingelegt	präp. nach
<i>Necrophorus humator</i>	8. 8. 1980	27. 6. 1985	9 Tagen
<i>Strangalia melanura</i>	18. 7. 1974	27. 6. 1985	2 Tagen
<i>Malachius immaculatus</i>	7. 6. 1980	27. 6. 1985	9 Tagen
<i>Poecilus cupreus</i>	4. 8. 1981	27. 6. 1985	9 Tagen
<i>Carabus nemoralis</i>	12. 6. 1983	27. 6. 1985	9 Tagen
<i>Amphimallon solstitialis</i>	15. 7. 1968	27. 6. 1985	9 Tagen

Bei den beiden letzten Arten war die Bewegung in den Schenkelgelenken nach 2 Tagen schon möglich.

Exemplare, die ich 1971 aus Afrika erhielt, die zum Teil in Alkohol abgetötet waren und teilweise ohne irgendein Mittel verendet waren:

Carabus	55 mm	1971	27. 6. 1985	12 Tagen
Rosenkäfer	26 mm	1971	27. 6. 1985	20 Tagen
Cerambycidae	32 mm	1971	27. 6. 1985	13 Tagen
Cerambycidae	52 mm	1971	27. 6. 1985	20 Tagen

Kleinere Arten (*Apion*, *Anthrenus*, versch. Coccinelliden, Elateriden, Staphyliniden, Canthariden) lagen über 3 Monate in Essig und ließen sich schadlos präparieren.

Anschrift des Verfassers:
Erwin Naumann
Beim Goldenen Pflug 1
Altenburg
DDR - 7400

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Naumann Erwin

Artikel/Article: [Präparation. 9. Essig als Weichmittel. 264](#)